

Nichtteilnahme von Argenbühl am BIOSPHÄREN-Programm

Eine vertane Chance!

Basis und Ausgangspunkt all unseres kulturellen und wirtschaftlichen Schaffens ist die Natur. Das ist trotz all der technischen Fähigkeiten, die wir ihr abgeschaut haben, unbestritten.

Immer deutlicher wird auch, dass wir beim Nießbrauch der Natur inzwischen Kipppunkte erreichen und überschreiten.

Wir alle wissen das, wir erleben die Konsequenzen.
Und was tun wir?

Das angebotene Biosphären-Programm, das die Teilnehmergemeinden in zwei Regionen Baden-Württembergs nach Jahren immer noch als zukunftsweisend und vorteilhaft für ihre Entwicklung bewerten, wäre ein sinnvoller und einvernehmlicher Handlungsansatz gewesen.

Die Art und Weise, wie Schlagworte und Fehlinformationen in die Felder gesetzt wurden, war wenig überzeugend!
Dazu der Druck zur schnellen Entscheidung.
Beides war der Bedeutung der Entscheidung nicht angemessen!

Viele Argumente der Biosphärengegner halte ich nicht für valide.
Allein schon will mir nicht in den Kopf, warum es nicht möglich sein sollte, auch in Argenbühl 3 % der Gesamtfläche (eingerechnet werden dürfen bisher schon ausgewiesene Naturschutzgebiete) einfach weiterhin in Ruhe zu lassen und auf weiteren 17 % so behutsam (und gefördert) wie bisher weiter zu wirtschaften.

Die nächste Generation diskutiert gerade lebhaft ihre Altersversorgung.
Sie sollte m.E. in ihrer Diskussion eine wichtige Voraussetzung dafür, nämlich nachhaltigeres und zukunftssträchtigeres Wirtschaften, nicht außer Acht lassen!

AK/15.10.2025